

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sils-Maria, 1954-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Waldhaus
Sils Maria, am 14. August, 1954

Viellieber Herr Sternfeld,-

zunächst das Dringlichste: wegen eines Vorabdruck des "Krull" hat, vor Monaten, erst die "Muenchener Illustrierte", dann die "Sueddeutsche Zeitung" mit uns verhandelt, ohne dass es zu einem Abschluss gekommen waere. Das Buch ist in Wahrheit ungeeignet fuer "Fortsetzung folgt", eine Bearbeitung waere noetig gewesen, die T.M. - ungern genug - nur mir anvertraut haette, - und, kurz, die Sache erwies sich als eigentlich unmoeglich. Inzwischen ist es zu spaet geworden. Der Band soll noch im September herauskommen, womit die Angelegenheit sich erledigt. So gerait also mein Vater gewesen waere, mit Bernhard Menne zu einem Abschluss zu kommen, - diesmal geht es nicht. Vielleicht (let's hope!) spaeter einmal.

"kollabo-
zieren", -

Wir alle haben uns sehr gefreut, dass der Stuttgarter Fonds fuer diesmal gerettet ist, wobei wir die (versuchte) Einflussnahme von T.M. fuer durchaus nicht ausschlaggebend halten. Wo kein guter Wille ist, laesst sich keiner erzeugen, und wir meinen, dass auch ohne unser Zutun die Abstimmung freundlich ausgefallen waere.

An Friedrich Burschell haben wir (zu spaet!) telegraphiert. Aber so geht es - leider - haeufig. Ihr Brief traf zu ueberpueunktlich ein, dass es sehr verfrueht gewesen waere, dem Jubilar - sogar brieflich - zu gratulieren, - der "Auftrag" blieb liegen, und am Ende ward der Tag versaeunt. Nun, - besser spaet als nie.

Seien Sie mit Ihrer Gattin bestens gegruesst von

immer der Ihren:

